

Bürgerspaziergang in Wennigloh am 05.04.2019: Themen vor Ort – Rückmeldungen aus der Verwaltung

Thema	
1. Möglicher Fassadenanstrich am Feuerwehrgerätehaus	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Gibt es eine Möglichkeit den Fassadenanstrich des Feuerwehrgerätehauses zu erneuern?“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Gebäudemanagement: Den Fassadenanstrich der Feuerwache Wennigloh kann nicht separat betrachtet werden. Für die Haushaltsanmeldungen wird geprüft, ob flankierende Maßnahmen erfolgen müssen.</p>
2. Landschaftsplan	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Welche Auswirkungen hat der neue Landschaftsplan auf den Ort Wennigloh?“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Umwelt Ressourcenschutz: Der Vorentwurf des neuen Landschaftsplanes enthält für die Ortslage von Wennigloh keine wesentlichen Änderungen. Die Offenlandflächen sind weiterhin als Landschaftschutzgebiet -Typ B- ausgewiesen. Dieser Schutzstatus verbietet die Erstaufforstung von Wäldern (Weihnachtsbaum-Verhinderungsplanung).</p> <p>Weiterhin wurden im Vorentwurf des neuen Landschaftsplanes für die Hofstellen im Außenbereich und den ehemaligen Sportplatz keine Festsetzungen mehr getroffen.</p> <p>Lediglich der Wald südlich der Alten Wennigloher Straße und der Walpke soll im neuen Landschaftsplan als Naturschutzgebiet festgesetzt werden. Dabei handelt es sich um Waldflächen, die schon jetzt als FFH-Gebiet (Schutzgebiet gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU) ausgewiesen sind.</p> <p>Somit gibt es nach Einschätzung des Fachdienstes keine nachteiligen Auswirkungen auf den Stadtbezirk Wennigloh.</p>
3. Bepflanzung der Feldwege mit Obstgehölzen	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Eine Bepflanzung mit möglichst heimischen Obstgehölzen an den umfangreichen Feldwegen direkt um Wennigloh herum wäre wünschenswert.“</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Grünflächen Forst Friedhöfe: Der Fachdienst Grünflächen Forst Friedhöfe erarbeitet zurzeit ein Konzept mit dem Titel: „Neue Wege mit der Natur- naturnahes Grün im öffentlichen Raum“.</p> <p>Dieses Konzept zeigt Möglichkeiten zur naturnahen Gestaltung und Umwandlung von Grünflächen auf. Dazu gehört auch die Anlage von Streuobstwiesen und die Anpflanzung von Obstgehölzen allgemein. Der Fachdienst wird den Vorschlag in das Konzept aufnehmen.</p> <p>Anregungen beim Spaziergang: Die Teilnehmer bitten darum, bei der Erstellung des Konzepts zu berücksichtigen, dass die Anpflanzungen dann auch in Zukunft gepflegt werden. Es werden Baumpatenschaften vorgeschlagen, bei denen Bürger die Pflege eines Baumes übernehmen, aber auch den Ertrag ernten können.</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Grünflächen Forst Friedhöfe: Die Pflege ist grundsätzlich in Konzepten zu berücksichtigen.</p>

	Baumpatenschaften können vergeben werden, der Ertrag von Obstbäumen auf städt. Flächen kann grundsätzlich von jedem geerntet werden.
4. Situation am/im Kindergarten	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: Zur Situation im und am Kindergarten in Wennigloh werden folgende Themen eingereicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonnenschutz für den Spielplatz - Bemalung des Vorhofs/Teerplatz - Geruch im Waschraum (WCs undicht) - Im Waschraum sind Armaturen und Waschbecken teilweise defekt - Defekte Bodenfliesen im Flur - Fenster in der Turnhalle und im Flur sind undicht und defekt - Geruch im Büro, Flur und Turnhalle - Versetzung der Glascontainer (im Sommer akute Gefahr der Kinder durch Wespen) <p>Rückmeldung des Fachdienstes Gebäudemanagement: In Abstimmung mit der Kämmerei werden für die Sanierung der WC-Anlagen einschl. Waschbecken, die Fenstererneuerung, die Reparatur der Bodenfliesen und des Daches Instandsetzungsrückstellungen in Höhe von 100.000 € gebildet. Mit diesen Mitteln werden die Mängel sukzessive beseitigt.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Grünflächen Forst Friedhöfe: Der Sonnenschutz ist ein häufiges Thema in Kindertagesstätten. Einen Sonnenschutz zu finden, welcher im öffentlichen Raum auch Vandalismus standhalten würde, ist nicht leicht. Mit einer Firma wurde eine mögliche Lösung erarbeitet. Hier werden zurzeit die Kosten ermittelt. Mit umfangreicher Unterstützung des Fachdienstes konnte die Kita im letzten Jahr eine Verbesserung des Außengeländes erreichen. In diesem Monat wurde noch ein neuer Müllstellplatz eingerichtet.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Abfallwirtschaft Stadtreinigung: <u>Glascontainer</u> Seitens der Technischen Dienste Arnberg wäre eine Versetzung zum Friedhof oder zur Schützenhalle (beides städtische Flächen) vorstellbar. Es können gerne Alternativen benannt werden. Voraussetzung hierfür sind jedoch immer die Gewährleistung der Anfahrbarkeit durch LKW und eine Fläche im Eigentum der Stadt Arnberg.</p> <p>Anregungen beim Spaziergang: Es wird danach gefragt, ob der Vorplatz des Kindergartens durch eine Bemalung für die Kinder schöner gestaltet werden kann. Außerdem wird von einigen Teilnehmern des Spaziergangs die ehemalige Abstellfläche für Laubcontainer als neuer Standort für die Glascontainer vorgeschlagen.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Grünflächen Forst Friedhöfe: Eine Bemalung ist mit der KiTa besprochen und abgestimmt. Die Ausführung liegt in der Verantwortung der Kita.</p>

	<p>Rückmeldung des Fachdienstes Abfallwirtschaft Stadtreinigung: Am Ortseingang Wennigloh (von Arnsberg aus kommend) hat sich eine städtische Fläche für die Glascontainer gefunden. Die Fa. Reiling wird seitens der Technischen Dienste Arnsberg mit der Umsetzung der Glascontainer beauftragt.</p>
<p>5. Sportplatz: Waldkindergarten/Fußball-Kleinspielfeld</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Es wird sich eine Information zum aktuellen Stand „Sportplatz/Waldkindergarten/Fußball-Kleinfeld gewünscht.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Kindertagesbetreuung: Zur quantitativen Entwicklung der Arnsberger Betreuungslandschaft bis zum 01.01.2021 wurde am 03.04.19 eine Vorlage im Rat der Stadt Arnsberg einstimmig beschlossen, welche unter anderem auch eine Errichtung eines Waldkindergartens in Wennigloh beinhaltet. Derzeit wird seitens der Verwaltung geprüft, wie eine Umsetzung erfolgen könnte.</p> <p>AUSZUG AUS DER VORLAGE: 1. <u>Umsetzung eines Waldkindergartens in Wennigloh</u> Hierzu wird auf die Ausführungen in der Vorlage „Angebotsvielfalt der Arnsberger-Betreuungslandschaft“ (Drs. 36/2019) verwiesen. An erforderlichen Investitionskosten wird mit voraussichtlich 100.000 € gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass diese Kosten durch die Stadt Arnsberg als Gebäudeeigentümer aufzubringen sind. Es wird zunächst versucht, einen freien Träger für den Betrieb des Waldkindergartens im Stadtteil Wennigloh zu gewinnen. Die Inbetriebnahme ist zum 01.08.2019 geplant. Bei Schaffung von 35 zusätzlichen Plätzen fallen voraussichtlich laufende städtische Betriebskostenzahlungen von durchschnittlich 4.003,02 € je Platz und Jahr an. Bei insgesamt 35 zusätzlichen Plätzen sind das jährliche Zusatzkosten im Aufwand in Höhe von 140.105,70 €. Für 2019 sind anteilig 58.377,38 € bereitzustellen und für 2020 und 2021 jeweils 140.105,70 € zu veranschlagen. Sollte kein freier Träger zum Betrieb der Waldkita gefunden werden, erfolgt die Umsetzung in städtischer Trägerschaft. Die laufenden Kosten würden sich dann auf 5.551,89 € je Platz und Jahr (194.316,15 € insgesamt/Jahr) erhöhen.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Grünflächen Forst Friedhöfe: Mit dem Verein wurde besprochen der verbliebene Teil der Rasenfläche als Freifläche erhalten bleiben soll, auf der unter anderem auch Fußball gespielt werden könnte.</p>
<p>6. Baugebiet Zum Enkerhof</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Am Ende des Baugebiets „Zum Enkerhof“ befindet sich noch eine große freie Fläche. Die Straße bis dahin sei ausgebaut. Man habe von einem Investor gehört, der die Fläche am Ende der Straße erworben habe. Man wisse nicht, was dort geplant wird. Man habe Angst, dass die Straße durch ein Großprojekt geschädigt werden würde.“</p>

Rückmeldung des Fachdienstes Stadt- und Verkehrsplanung:

In der Vergangenheit gab es das Interesse eines Investors, diese Fläche zu entwickeln. Das hatte aber keinen Erfolg und wurde durch den Investor nicht weiter verfolgt. Jetzt versucht die Stadt Arnsberg die Fläche in Eigenregie zu entwickeln. Gespräche haben bereits stattgefunden. Die Erschließung wurde durch die Stadt Arnsberg realisiert.

Aufgrund der Örtlichkeiten ist die Erreichbarkeit des Baugebietes ausschließlich über die Straße Zum Enkerhof möglich. Der Baustellenverkehr wird diese Straße in Mitleidenschaft ziehen. Straßenschäden müssen nach Fertigstellung des Baugebietes beseitigt werden. Die Fragestellung wird von den Fachabteilungen nochmals aufgegriffen und geprüft.

**Anregungen beim Spaziergang:**

Anhand eines Plans erläutert der Vorsitzende des Bezirksausschusses Wennigloh, Peter Blume, das Wohnbaulandpotenzial für Wennigloh. Bei der Fläche im Baugebiet „Zum Enkerhof“ handele es sich um eine klassische Entwicklungsfläche welche sich derzeit in Privatbesitz mehrerer Eigentümer befände. Hier müssten zunächst Gespräche mit den Eigentümern geführt werden.

Eine Teilnehmerin weist auf die Zuwegung zu Schützenhalle und Kirche hin, die auch von den Schulkindern genutzt werde, um die Bushaltestelle zu erreichen. Bei einer Entwicklung der Fläche müsse eine fußläufige Verbindung bestehen bzw. eingeplant werden.

Rückmeldung des Fachdienstes Stadt- und Verkehrsplanung:

Dass eine Zuwegung gut und richtig ist, steht außer Frage. Derzeit kann noch nicht festgelegt werden, wo ein Zugang gelegt werden kann. Erst in der Umsetzung des Baugebietes kann ein Standort festgelegt werden.

7. Glasfaserverkabelung

Anregungen aus der Bürgerschaft:

„Wennigloh solle an die Glasfaserverbindung, welche zwischen Hachen und Arnsberg bestünde, angeschlossen werden.“

Rückmeldung des Fachdienstes Vertrieb/Breitband/Energie/Marketing/campus:

Eine mit Endprodukten an den Hausanschlüssen versehene Glasfaseranbindung zwischen Hachen und Wennigloh/Arnsberg besteht nicht. Die vorhandene Glasfaserverbindung ist nicht für Hausanschlüsse eingestellt.

Die im Rahmen des 6. Aufrufes (Bundesförderprogramm) durchgeführte Verfügbarkeitsprüfung hat ergeben, dass lediglich vier Anschlüsse in Wennigloh unterversorgt sind und in den kommenden Jahren einen direkten

	<p>Glasfaseranschluss bekommen. Diese vier Anschlüsse befinden sich in der Straße Bönkhausen. Alle weiteren Anschlüsse erfüllen das Kriterium (> 30 Mbit/s) und sind somit nicht förderfähig. Die angesprochenen Anschlüsse in der Straße Bönkhausen werden in Rahmen der Bundesförderung hergestellt, allerdings wird die Umsetzung der Fördermaßnahme mehrere Jahre andauern.</p> <p>Alle verbleibenden Anschlüsse werden aktuell ausreichend durch die Telekommunikationsunternehmen Telekom und Unitymedia versorgt. Hier ist der direkte Glasfaserausbau von den genannten Telekommunikationsunternehmen abhängig, bzw. deren Maßnahmen in den kommenden Jahren.</p> <p>Parallel wird die Machbarkeitsstudie für den Breitbandausbau in Arnsberg erstellt. Ob dies Auswirkungen für den Glasfaserausbau in Wennigloh hat, lässt sich momentan nicht kommentieren.</p> <p>Anregungen beim Spaziergang: Der Einreicher des Themas schildert, dass es viele Ausfälle gebe und die Verbindung nicht stabil wäre und sei daher keine Alternative. Es würde sich gewünscht, dass sich die Verwaltung gegenüber den Kommunikationsunternehmen für das Anliegen einsetze.</p>
<p>8. Geschwindigkeit und Geschwindigkeitsmessanlage an der Müssenbergstraße</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Auf den innerörtlichen Straßen, auf denen 30 km/h vorgeschrieben sind, würden diese kaum eingehalten. Besonders an der Stelle der Straße „Auf der Haar“, wo die Straße eine 90-Grad Wendung zur Müssenbergstraße hin macht, sei dies auffällig. LKW, für die in der Ortsdurchfahrt ebenfalls ein 30 km/h Beschränkung gilt, würden zu schnell fahren. Durch Absenkungen in der Straße entstehe erhebliche Lärmbelastung. Im Bereich der Bäckerei Jürgens, wo einiger Publikumsverkehr herrscht, könnte man die Straße kaum sicher überqueren. Hier könnte eine Querungshilfe für mehr Sicherheit sorgen. Im Zuge des wohl geplanten Ausbaues der Straße könnte dieses sicher realisiert werden. Außerdem wird die Einrichtung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage angeregt, welche in beide Richtungen misst.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Allgemeine Sicherheit und Ordnung: Geschwindigkeitsüberschreitungen werden durch die Polizei oder im Auftrag der Ordnungsbehörde durch den Hochsauerlandkreis überwacht. Anregungen für konkrete Überwachungspunkte werden durch die Fachaufsicht Verkehr an diese Stellen weitergegeben. Auch das Thema Einrichtung von Geschwindigkeitsmessanlagen wird von dort angestoßen.</p> <p>Rückmeldung der Fachstelle Verkehr: In der Müssenbergstraße wurde zuletzt im Jahre 2015 ein Geschwindigkeitsprofil erstellt. Hier ergab sich eine Durchschnittsgeschwindigkeit (sog. V 85) in Höhe der Bäckerei Jürgens von 55 km/h in Richtung Reigern und von 58 km/h in Richtung Arnsberg. Dieses Ergebnis deckt sich mit vergleichbaren Ortsdurchfahrten, es liegen trotz der Überschreitung keine extremen Abweichungen vor.</p> <p>Eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage kann nicht seitens der Stadt</p>

	<p>Arnsberg angeordnet werden. Entscheidungen für solche Anlagen trifft die Unfallkommission des Hochsauerlandkreises in Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde, dem Straßenbaulastträger (hier ist dies Straßen.NRW) und der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Arnsberg. Bei dem derzeitigen Geschwindigkeitsprofil und dem hiesigen Kenntnisstand, dass ein besonderes Unfallaufkommen in der Müssenbergstraße nicht bekannt ist, wird eine Notwendigkeit einer solchen Anlage nicht gesehen.</p> <p>Die Frage einer Querungshilfe ist bereits im Jahre 2015 seitens der SPD schriftlich thematisiert worden. Die Notwendigkeit einer Querungshilfe wurde beim zuständigen Straßenbaulastträger (Straßen.NRW) nicht gesehen. Mit Vorlage vom 20.01.2016 wurde der Bezirksausschuss Wennigloh und der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt entsprechend informiert. An dieser Einschätzung wird sich nichts geändert haben.</p>
<p>9. Baumaßnahme Müssenbergstraße/Querungshilfe</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft:</p> <p>„Es werden sich Informationen zu Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der „Müssenbergstraße“ im Jahr 2021 (Erneuerung des Straßenbelages) gewünscht:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Erstellung einer Fußgänger-Querungshilfe im Bereich der Bushaltestelle am Ortseingang aus Richtung Arnsberg kommend. b. Verbreiterung der Gehwege an zwei exponierten Stellen. c. Umgestaltung der derzeit aufgestellten mobilen Fußgängerampel an der alten Kirche in eine ortsfeste Ampel. <p>Erneuerung der Ortsdurchfahrt 2021: Terminierung Bürgerversammlung, Überquerungshilfe an der Bushaltestelle Dreikönigstraße und Anliegergebühren im Falle einer Bürgersteigsanierung“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Straßen und Brücken:</p> <p>Zu a.)</p> <p>Für die Müssenbergstraße ist als Landesstraße der Straßenbaulastträger Straßen.NRW zuständig. Aufgrund der Vorgeschichte von Verkehrsberuhigungen an der Orteinfahrt vor vielen Jahren und einen schweren Motorradunfall, der zur Beseitigung der Verkehrsberuhigung geführt hatte, würde eine Querungshilfe eher auf Ablehnung des Straßenbaulastträgers stoßen. Gleichwohl wird das Thema bei der geplanten Erneuerung der Ortsdurchfahrt durch Straßen.NRW angesprochen. Ob die Deckenerneuerung überhaupt 2021 kommt, steht nach Kenntnis des Fachdienstes noch nicht fest. Generell geben die Breiten der Straßenparzelle kaum die Möglichkeit her, eine Querungshilfe einzubauen.</p> <p>Zu b.)</p> <p>Die Verbreiterung der Gehwege an 2 Stellen ist hier im Detail nicht bekannt. Weiterhin ist eine beitragspflichtige Erneuerung der Nebenanlagen derzeit nicht geplant.</p>

	<p>Zu c.)</p> <p>Seitens des Straßenbaulastträgers Straßen.NRW wird eine stationäre Fußgängersignalanlage nicht akzeptiert. Die mobile Fußgängerampel wurde bei dem Wechsel der Straßenbaulast von Straßen.NRW nur geduldet unter der Auflage , dass die Stadt Arnsberg für alle Unterhaltungskosten aufkommt.</p> <p>Daher ist eine weitere Querungshilfe auch außerhalb der berechtigten Hoffnung, den Straßenbaulastträger von der Notwendigkeit zu überzeugen zu können. Das gleiche gilt für stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen.</p>
<p>10. Gestaltung des Ortsmittelpunktes</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Es werden Informationen zum aktuellen Stand der Gestaltung des Ortsmittelpunktes (Schützenhalle / Kirche) im Rahmen des Leader-Projektes gewünscht.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Grünflächen Forst Friedhof: Im Rahmen des Förderprojekts Dorferneuerung hat der Fachdienstleiter, Herr Schmidt, eine Neuplanung der Ortsmitte/Dorfplatz im Bereich Schützenhalle und Kirche erstellt. Hierfür wurde eine Bürgerbeteiligung mit Workshops durchgeführt und die Planung wurde im Bezirksausschuss vorgestellt. Die Planung sieht vor, die Ortsmitte Wenniglohs zu einem "Treffpunkt für alle" mit multifunktionalen Angeboten umzugestalten. Ein entsprechender Förderantrag wurde fristgerecht gestellt. Ob die Maßnahme in das Förderprogramm aufgenommen wird, bleibt nun abzuwarten. Bei einem positiven Bescheid könnte mit den Baumaßnahmen zur Umgestaltung eventuell im Herbst begonnen werden.</p>
<p>11. Geschwindigkeitsüberschreitung Dreikönigsstraße</p>	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Auf der Straße wohnen mittlerweile mehrere junge Familien mit Kindern und da es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt, müsse man hier normalerweise 5-7 km/h fahren und alle Verkehrsteilnehmer wären gleichberechtigt. Die Realität sehe leider ganz anders aus. Eine Geschwindigkeit zwischen 20-35 km/h sei an der Tagesordnung.“</p> <p>Im Bereich der Spielstraße wären zwar diverse Pflanzkübel aufgestellt um die Fahrgeschwindigkeit zu mindern, allerdings halte sich nahezu kein Verkehrsteilnehmer an die Spielstraßengeschwindigkeit. Bei erhöhter Geschwindigkeit wären die Kübel aufgrund ihrer Höhe sogar eher destruktiv, da Kleinkinder dahinter nicht gesehen werden könnten. Es wäre toll, wenn hier mit mehreren Bremsschwellen auf der Straße eine Geschwindigkeitsreduktion erreicht werden könnte.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Die Dreikönigsstraße wurde vom zuständigen Mitarbeiter der Fachstelle Verkehr in Augenschein genommen. Bei dem dort eingerichteten verkehrsberuhigten Bereich handelt es sich bei der Gestaltung um ein Beispiel dafür, wie ein verkehrsberuhigter Bereich angelegt werden sollte. Durch die durchgängig versetzt vorhandenen Blumenkübel wird der Fahrzeugführer</p>

	<p>praktisch gezwungen, Slalom zu fahren. Hierdurch wird die mögliche Geschwindigkeit bereits erheblich reduziert. Es ist natürlich trotzdem möglich, dass die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit (sie beträgt 10 km/h) überschritten werden kann. Zusätzliche bauliche Maßnahmen, wie die angesprochenen Bremsschwellen, werden aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde als nicht zielführend angesehen. Dies wäre aber auch eine bauliche Entscheidung des Straßenbaulasträgers der Stadt. Hinsichtlich der Bepflanzung der Kübel (Sichtbehinderung) wäre ein Rückschnitt bei einigen zu prüfen.</p> <p>Die Überwachung des fließenden Verkehrs fällt in die Zuständigkeit der Polizei und des Hochsauerlandkreises. Messwerte liegen für diese Straße nicht vor. Bevor die Polizei oder der Hochsauerlandkreis dort Messstellen einrichten würde, müsste nachgewiesen werden, dass dort tatsächlich die Geschwindigkeit erheblich überschritten wird. Hier wäre die Erstellung eines Geschwindigkeitsprofils vorab erforderlich.</p> <p>Anregungen beim Spaziergang: Die Teilnehmer schlagen vor, im Einmündungsbereich in die Straße eine Zusatzbeschilderung anzubringen, welche auf die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer hinweist.</p> <p>Erneute Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Die Straßenverkehrsordnung sieht keine Zusatz- bzw. erklärende Beschilderung von Verkehrszeichen vor. Die Bedeutung der Verkehrsschilder muss den Verkehrsteilnehmern bekannt sein. Da eine erklärende Beschilderung niemals die komplette Regelung des Verkehrsschildes umfassen kann, somit immer nur Teile aufgeführt würden, ist von solchen Beschilderungen zwingend abzuraten.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Grünflächen Forst Friedhöfe: Der Rückschnitt der Pflanzkübel wird überprüft und bei Bedarf durchgeführt.</p>
12. Sanierung des Verbundsteinpflasters	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „Eine Sanierung des Verbundsteinpflasters auf der Dreikönigstraße – insbesondere ein Höhenausgleich der erheblichen Vertiefungen durch die Fahrspuren, wäre erforderlich. Außerdem sollte dringend geprüft werden, ob aus Verkehrssicherungsgründen die Blumenkübel oder zumindest einige hiervon entfernt werden könnten.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Straßen und Brücken: Die Dreikönigstraße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut. Die Fahrspuren werden im Rahmen der Straßenunterhaltung kontrolliert und Unfallgefahren beseitigt. Die Pflanzstellen sind bewusst für den verkehrsberuhigten Bereich gebaut worden und müssen auch erhalten bleiben.</p>
13. Aufstellung von Müllereimern und Beutelspendern	<p>Anregungen aus der Bürgerschaft: „In Wennigloh wohnen sehr viele Hundehalter. Leider blieben die Hinterlassenschaften der Hunde häufig liegen. Hier wäre es schön, wenn die Stadt Mülleimer und Hunde-Hygienetüten(spender) aufstellen würde.“</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Abfallwirtschaft Stadtreinigung:</p> <p>1. a)</p>

Hundekotbeutelspender

Bzgl. Hundekotbeutelspender forderte der Bezirksausschuss Wennigloh seit 2015 die Aufstellung von 5 Hundekotbeutel Spendern in Wennigloh, in 2018 wurde die Anzahl dann auf 3 gewünschte Hundekotbeutelspender reduziert. Die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung zu der Thematik an den BZA Wennigloh vom 24.10.2018 für die Sitzung am 30.10.2018 ist in Anlage beigefügt. Aus dem Protokoll der Sitzung des BZA konnte entnommen werden, dass eine Patenschaft für Hundekotbeutelspender seitens Wennigloher Bürger nur bei Installation von 3 Hundekotbeutel Spendern übernommen wird. Seitens der Technischen Dienste Arnsberg wurde die Aufstellung von zunächst 1 Hundekotbeutelspender angesichts Größe/Lage/Einwohnerzahl von Wennigloh als ausreichend erachtet. Der in Wennigloh befindliche Hundekotbeutelspender wird daher von Mitarbeitern der Stadtreinigung sporadisch kontrolliert und aufgefüllt. Eine Übersicht zum Verhältnis Einwohner/Hunde/Hundekotbeutelspender/Stadtteile ist als Anhang (Statistik Hunde) beigefügt. Grundsätzlich erfährt keine andere Hobby-/Haustierhaltung eine teilweise Subvention der Entsorgungskosten wie hier die Hundehalter über Hundekotbeutelspender (finanziert über Abfallgebühren). Auch zwecks Entsorgung von Hundekot ist originär die eigene Restmülltonne zu nutzen. Die Entfernung "Ortsmitte" Wennigloh bis Feld/Wald beträgt maximal etwa 1.200 m, so dass eine Mitnahme von Hundekotbeuteln bis nach Hause zur eigenen Restmülltonne evtl. unangenehm, aber dennoch zumutbar ist.

1. b)

Mülleimer

Eine Übersicht zur aktuellen Aufstellungssituation Papierkörbe in Wennigloh ist beigefügt, z.Zt. 9 Papierkörbe + Hundekotbeutelspender. Dies wird seitens der Technischen Dienste Arnsberg als ausreichend angesehen.